

so lieb dir Gott/ vnd deiner Seelen Seligkeit ist.  
 Zum Gottlosen Schwarzkünstler spreche ich. Du  
 DrachenMann / vnd du ElbenMutter / ihr zau-  
 berischen Teuffelsköpffe / bedenckt/ was macht ihr:  
 gedenckt doch zurücke / wie es vormaln hier zeitlich  
 ewres gleichen verfluchten Leuten / ergangen ist :  
 vnd daß gewiß vber kurz euch nichts bessers wieder-  
 fahren werde : Was wils aber nachmals mit dem  
 ewigen Jammer werden ? Darumb so schlagt in  
 euch vnd werdet recht klug : thut Busse / vnd last  
 doch nur so bald abe von solchen Teuffelskünsten /  
 so werdet ihr recht klug / vnd send dann auch recht  
 klug vnd weise. *Nulla enim gravior phrenesis ju-  
 dicatur, quam impaenitentia cordis & obstinata  
 peccandi voluntas. Bernhardus.*

Ob nun wol vnser vorgelesener Text gene-  
 ratim, daß ist ingemein alle Menschen ohne Un-  
 terscheid belanget ( R. 15. ) vnd für allerhand Zau-  
 beren Sünden sie getrewlich warnet ; zumaln vns /  
 auff welche das Ende der Welt kommen ist / I. C. 10.  
 Jedoch wil ich vmb der Einfeltigen willen / darmit  
 sie es desto besser fassen mögen / ihn abtheilen in  
 drey Vigilijs, oder Schildwachen.

Auff die erste wil ich stellen Oeconomus  
 die lieben Hauswirth.

Auff die andere wil ich stellen Magistra-  
 tus / die hohe Obrigkeit.

E

Auff

Bernh.  
 de conv.  
 ad cle. c.  
 4. f. 98. E

Rom. 15.  
 v. 4.  
 I. Cor. 10  
 v. 11.

I.

II.